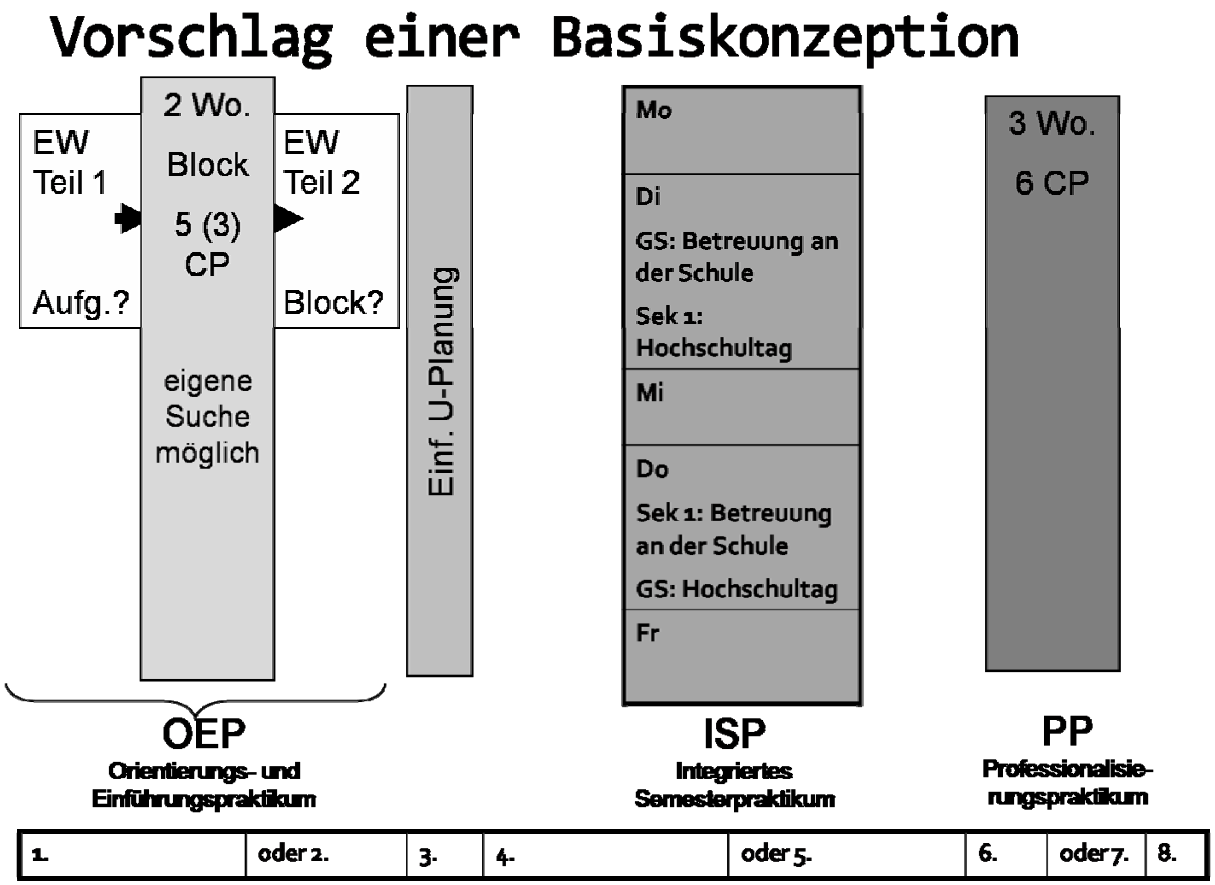
Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die gesetzlichen Rahmenbedingungen machen es nicht leicht, das Integrierte Semesterpraktikum (ISP), das ein Blockpraktikum und zwei Fachpraktika ersetzen wird, so zu gestalten, dass es für Studierende, SchülerInnen, Ausbildungslehrende, Hochschullehrende und Schulleitungen gleichermaßen ein Gewinn wird. Im Folgenden stellen wir Ihnen unsere bisherigen Überlegungen für eine möglichst gute Lösung der Probleme im Überblick vor. Genauere Hintergrundinformationen und Begründungen finden Sie, falls gewünscht, in der umfangreicheren Datei. In der Qualitätsentwicklungswoche Anfang Mai laden wir Sie herzlich zur Reflexion des Entwurfes ein.
Herzlichen Gruß vom neuen/alten Praktikumsamtsteam
Anne Berkemeier, Tobias Leonhard, Isolde Rehm, Robert Vrban

Lehramt 2011: Praktikum Grundschule/Sekundarstufe 1 (Stand21.3.2011)

Orientierungs- und Einführungspraktikum OEP, 5 CP (im Ausland denkbar)	Portfolio zur Dokumentation und theoriegeleiteten Reflexion	• **Ziel**: Orientierung im Berufsfeld sowie Reflexion von Berufswunsch und –eignung • zweiwöchiges Blockpraktikum in der vorlesungsfreien Zeit zwischen dem 1. und 2. Semester (3 CP) • Begleitung in EW mit Vor- und Nachbereitung (2 CP)
Integriertes Semesterpraktikum ISP, 21 CP		• **Ziel**: Kennenlernen des gesamten Tätigkeitsfeldes Schule insbesondere unter dem Blickwinkel der individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern • **Schulhalbjahrespraktikum** im 4., 5. oder 6. Semester mit **4 Schultagen pro Woche** • Die **Studierendengruppe (i.d.R. 6 Studierende)** einer Schule teilt in der Regel ein Unterrichtsfach und bietet den Rahmen für kooperative und kollegiale Beziehungen • I.d.R. werden **2 Studierende** mit einem gleichen Fach für ein Halbjahr **einer Ausbildungslehrkraft** zugeordnet • Betreuung der Studierenden an der Schule seitens der Hochschule erfolgt während der Vorlesungszeit an einem **festgelegten Praktikumstag** (z. B. GS: Di, HWRS: Do), die Integration der Sopäd-Studierenden ist noch abzustimmen • **Jede/r Hochschullehrende** betreut **eine feste Studierendengruppe** an der Schule entsprechend seiner fachlichen Expertise (Fach oder BW) • **Zwei Begleitveranstaltungen** in den nicht von einer Hochschullehrkraft an der Schule betreuten Fächern (ggf. Kooperationen im Kompetenzbereich bzw. Fächerverbund) an einem „Hochschultag“ (z. B. GS: Do, HWRS: Di)
Professionalisierungspraktikum PP, 4 CP (im Ausland denkbar)		• **Ziel**: Entwicklung des forschenden Lernens, vertiefte und forschende Auseinandersetzung mit einer Schul- und/oder unterrichtsbezogenen Fragestellung, Beteiligung an Entwicklungs- und Forschungsvorhaben • ab dem 6. Semester, Blockpraktikum im Umfang von 15 Schultagen • Flexible Ausgestaltung gemäß POen möglich, z.B. Begleitung durch Lehrveranstaltungen, in Zusammenhang mit wissenschaftlicher Hausarbeit



Qualitätsannahmen für den Vorschlag „Alle Betreuungskapazität ins ISP!“:

- Sinnvolle Basiseinheit: 1 Lehrkraft mit i.d.R.2 Studierenden, ggf. mehrfach an 1 Schule
- Kontinuierliche, d.h. wöchentliche Betreuung durch eine Hochschullehrkraft an der Schule
- Feste und kontinuierliche Studierendengruppe an einer Schule (ohne Schulwechsel)
- Kleine Gruppen ermöglichen intensive Betreuung

Nachteil: nur 1 Fach wird vor Ort von einer Hochschullehrkraft betreut.